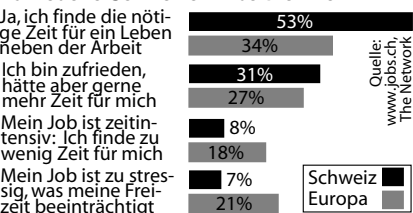


Nachholbedarf für Altersarbeit

Zufriedene Schweizer Arbeitnehmer



2015 werden erstmals mehr Personen den Arbeitsmarkt verlassen als diesem beitreten. Das macht bis 2025 eine Million oder pro Jahr 100'000 Arbeitskräfte aus. Dadurch wird sich der Fachkräftemangel in der Schweiz verschärfen. Die Denkfabrik Avenir Suisse hat das Problem untersucht und am 27. Januar 2015 unter dem Titel „Altersarbeit in den Kinderschuhen“ eine Studie veröffentlicht. Diese empfiehlt, die Generation 55 Plus mit geeigneten Massnahmen zu ermutigen, länger als bis 65 zu arbeiten.

Die Gretchenfrage ist, ob sich genug angehende Rentner überzeugen lassen, die Pensionierung aufzuschieben. Die Grafik zeigt, dass die Schweizer Arbeitnehmer deutlich zufriedener und motivierter sind als ihre europäischen Kolleginnen und Kollegen. Die Erhöhung des Rentenalters dürfte deswegen in der Schweiz leichter fallen als im übrigen Europa. Verschiedene Unternehmen wie Novartis, Jelmoli, Swisscom, SBB und Migros versuchen bereits heute, das grosse Potenzial der älteren Arbeitnehmer besser zu nutzen.

Bis vor einem Jahr schien es für die Schweizer Wirtschaft unbedenklich, ihren wachsenden Bedarf an Fach- und Arbeitskräften im Ausland zu decken. Die Zuwanderungsinitiative wurde angenommen, weil die Schweiz aus allen Nähten zu platzen droht. Nun sucht man ein nachhaltigeres Wachstum mit mehr eigenen Ressourcen. Die Erhöhung des Rentenalters ist - wie der vermehrte Einbezug der Frauen - ein Mittel dazu.